



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft,
Arbeit und Nachhaltigkeit
Herrn Ludger Kineke
Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Es informiert Sie	Sarah Hoffmann
Anschrift	Rathaus Barmen Johannes-Rau-Platz 1 42275 Wuppertal
Telefon (0202)	563 5972
Fax (0202)	244 09 87
E-Mail	hoffmann@spdrat.de
Datum	21.11.2024
Drucks. Nr.	VO/1472/24 öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am
28.11.2024

Gremium
Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Nachhaltigkeit

Solaranlagen auf kommunalen und denkmalgeschützten Gebäuden

Sehr geehrter Herr Kineke,

die SPD-Ratsfraktion beantragt, der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Nachhaltigkeit möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, über den Sachstand bezüglich der Ausstattung kommunaler Gebäude bzw. Dachflächen mit Solaranlagen zu berichten.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu berichten, inwiefern es Fortschritte/Änderungen in Bezug auf die o. g. Ausrüstung im Hinblick auf den Denkmalschutz gibt.

Der schriftliche Bericht ist dem Ausschuss in seiner nächsten Sitzung vorzulegen.

Begründung:

Die (weitere) Ausstattung kommunaler Gebäude mit Solaranlagen ist als Maßnahme mit hoher Priorität unter anderem im Klimaschutzkonzept der Stadt Wuppertal verankert. Insgesamt birgt laut eines Gutachtens beim Ausbau der erneuerbaren Energien der Sektor der Sonnenenergie bzw. die Stromerzeugung mittels Photovoltaik auf Dachflächen für Wuppertal das höchste Potenzial zur Einsparung von Treibhausgasen.

Im Sachstandsbericht „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ (VO/1687/23) vom 30.01.2023 heißt es:

„Maßnahmen zur Beschleunigung des kommunalen PV-Ausbaus wurden initiiert. Die Koordinierungsstelle Klimaschutz und das Gebäudemanagement Wuppertal (GMW) hatten 2022 im Rahmen des NRW-Landesprogramms progres.nrw und der Billigkeitsrichtlinie („Erlass zur Kompensation von Schäden in Folge ausgebliebener Investitionen in den Klimaschutz in den Kommunen durch die Corona-Pandemie“ des Landes NRW) erfolgreich Mittel für die Errichtung von acht PV-Anlagen auf Wuppertaler Schulen, inklusive

Batteriespeicher beantragt. Die Errichtung der acht Anlagen ist 2023 geplant, zwei davon befinden sich bereits im Bau. Das GMW unternimmt zudem eine Potentialermittlung für den weiteren PV-Ausbau auf Dächern von Gebäuden, die sich im Sondervermögen des GMW befinden. Ziele dabei sind, eigenen grünen Strom zu erzeugen und somit den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Wuppertal mit voranzubringen, der Abhängigkeit von unabsehbaren Preisschwankungen auf dem Energiemarkt entgegenzuwirken und somit Energiekosten zu sparen. Nach bestimmten Kriterien (u.a. statische Eignung, Sanierungsstand der Dachflächen, Verschattungssituation, Wirtschaftlichkeit der Anlage etc.) werden die Dachflächen dabei sukzessive in Chargen auf ihre Eignung für eine PV-Anlage geprüft. Das GMW hat dazu mit Vertreter*innen aus verschiedenen Fachdisziplinen eine interne Arbeitsgruppe gegründet. Geplant ist in den nächsten vier Jahren der jährliche Zubau von zehn bis 25 PV-Anlagen. Für den Haushalt 2023 wurden hierfür Mittel im Rahmen des GMW-Vorhabenprogramms angemeldet.“

Unter anderem, ob die acht Anlagen, wie geplant in 2023 installiert werden konnten und ob das Ziel, zehn bis 25 Anlagen in 2024 (und weitere bis zu 75 Anlagen bis 2027) zu realisieren, eingehalten werden wird, soll mit dem Sachstandsbericht beantwortet werden.

Die Belange des Denkmalschutzes stehen oftmals in Konflikt mit der Ausstattung von Gebäuden mit Solaranlagen. Wuppertal betrifft dies in besonderem Maße, da die Stadt überdurchschnittlich viele Baudenkmäler hat (rund 4500 Baudenkmäler gibt es in Wuppertal, nach Köln ist Wuppertal die Stadt mit den meisten denkmalgeschützten Bauwerken in NRW). Jedoch gibt es durchaus Gerichte, die urteilen, dass die Belange des Klimaschutzes im überragenden öffentlichen Interesse stehen und der öffentlichen Sicherheit dienen, und das Interesse am Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes des Denkmals dahinter zurückstehen müsse.

Ob es in dieser Hinsicht auch Änderungen/Neuigkeiten/Perspektiven für Wuppertal gibt - dieses ist ja auch im Interesse vieler Privateigentümer - soll ebenfalls mit dem beantragten Bericht beantwortet werden.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Servet Köksal
Stadtverordneter